# Gilfter Abschnitt.

I. Beförderungsmittel der Kunstbildungsund damit verwandter Unstalten überhaupt.

1. Die Kunft\*, Mufikalien\* und Landkarten & andlungen (13) verkaufen Zeichnungen, Rupferstiche, Lithographien, Gemälbe, Büften, Cameen, Basfen, Musikalien, Landkarten, Farben, Strick\* und Stickmuster, Bücher, beren hauptbestandtheile Aupfer sind, mathematische und optische Instrumente. Die Kunsthändler bilben ebenfalls ein Gremium, und sind folgende in alphasbetischer Ordnung:

Dom. Artaria und Comp., Rohlmaret Rr. 1151 (viele Gemalbe und Sandzeichnungen).

Math. Artaria's fel. Witme und Comp., Spangler-

Berem. Bermann und Cohn, am Graben Dr. 619.

Sigm. Bermann, himmelpfortgaffe Rr. 918 (großes Lager von alten Rupferftichen, Zeichnungen und Gemalben).

Unt. Diabelli und Comp., am Graben Dr. 1133.

Tob. Hablinger, Rohlmarkt Nr. 281, bem Graben gegenüber, f. f. Hof= und priv. Kunft= und Mufikalien=

händler, besitt das größte Lager von Musikalien von etwa 10000 Artikeln der berühmtesten Tonseher, und eine Berstags. Erpedition in Leipzig. Nach dem am 18. Juni 1842 erfolgten Tode bes Inhabers dieser Handlung wird solche von der Witwe und dem Sohne fortgeseht.

Frang Safch , Bognergaffe Dr. 424.

Peter Mechetti, Michaelerplag Rr. 1153 (Cameen, Bilbhauerarbeiten, Gemalbe).

Eduard Mollo, Hauptverschleiß des J. Trentsensky, (Lithographien), jest unter der Firma E. Mollo und A. D. Wigendorf, auf dem Graben Nr. 1144.

Beinr. Friedr. Müller, Rohlmarkt Mr. 1148, (Runft: billete, Stidmufter, Bilberbucher u. dgl.)

E. T. Neumann, Rohlmarkt Nr. 257 (Lithographien). Unt. Paterno's sel. Witme, Neumarkt Nr. 1064, (Lithographien, Kupferstiche u. dgl.)

Dav. Weber, Untiquar-Runfthandler, obere Braunerftraße Rr. 1137 (attere Gemalde, Rupferftiche).

2. Antiquitäten: und Gemalde: Handlun: gen. Mit diesen treibt handel Joseph Giacomini, herrn: gasse Nr. 252; dann besindet sich ein Lager von Ölgemälzen alter und neuer Meister in bedeutender Auswahl u. dgl. in der Gemäldehandlung, Stadt, Krautgasse Mr. 1093, nächst der Modewaarenhandlung zum Amor, und ein Verschleißgewölbe für Armaturgegenstände, von Mänzen und Antiken halt Franz hießmann, Fägerzeil Nr. 59.

3. Lithographifche Unftalten find gegenwärtig in Wien 16, und einige ber vorzüglicheren:

Die des Carl Gerold, Laimgrube an der Wien Nr. 31. Ludw. Förster, Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 367, Bureau in der Wollzeil Nr. 869.

Lenkum und Höfelich, an der Wien zum Kegel Nr. 37. Häußle's lithographische und ektypographische Anskalt, Teinfaltstraße Nr. 74.

Ioh. Rauh, Jägerzeil Nr. 57. Bestellungen auf lithogr. Kunstarbeiten, besonders in Farbendruck übernimmt die Kunsthandlung L. T. Neumann, Kohlmarkt Nr. 257.

Math. Rud. Tema, alte Wieden Nr. 462 (Stadt, Tuchlauben Nr. 399).

- 4. Das topographische Bureau bes k. k. General : Quartier : Meister : Stabes, ober das k. k. militärische geographische Institut, Hofkriegs rathsgebäude am Hof Nr. 422, besorgt die Herausgabe von Landkarten, welche sich auf eine genaue trigonometrische Bermessung gründen, besonders von den speciellen Karten des Österr. Kaiserstaates. Das Berzeichnis der bereits ersichienenen Karten ist im Verkaussorte daselbst (zur ebenen Erde, rückwärts gegen die Seizergasse) einzusehen, und dort auch die Sammlung der vom geographischen Institut zu Mailand herausgegebenen Karten zu haben. Die mit diesem Bureau verbundene lithographische Anstalt liesert tressliche Straßen = und Gulturkarten.
- 5. Das typometrifde Lanbkarten : Inftitut bes Frang Raffelsperger, Zägerzeil, nächft ber

Ferdinandsbrücke Nr. 638 (vergl. oben neunter Abschnitt), beschäftigt vorläusig sich mit der Herausgabe eines Atlas in zwei Abtheilungen, beren erste den österreichischen Kaisersstaat in 15 topographischen Provinzkarten, und die zweite Europa mit Vorder-Usien und den Nordküsten Usrika's in 24 großen Medianblättern enthalten wird. Auf diesen sämmtlichen Karten sind die Gewässer blau, die Gebirge grau oder grün, die Eisenbahnen, Straßen, Ortszeichen und Gränzen braun, die Schrift mit geographischen Lettern schwarz dargestellt und die braunen Gränzen mit mehren Farben gebruckt.

Durch biese mehrfarbige Darstellung ber verschiedenen Gegenstände wird jeder Verwirrung vorgebeugt, und Klarbeit und Deutlichkeit befördert. Dann sind derlei Landkarten gleichsam in das Papier hineingedruckt und daher kann die Schrift sich nie verwischen; auch liegen ihnen die vortrefflichen Karten des k.k. General-Quartiermeister-Stades zu Grunde mit Unzeige der Grade und Minuten, und mit beigefügtem Maßstade, und endlich sind die Staats-Provings und Kreisgränzen nicht mit der Hand illuminirt, sondern mittelst eigener Vorrichtungen gebruckt.

Dieses in seiner Art einzige Inftitut wird auf bie Berbreitung geographischer Kenntniß unfehlbar von entschiebener Einwirkung fenn.

6. Der Privatverein zur Beförderung der bildenden Runfte, entstand 1830 und hat ben 3weck "burch Unkaufe gelungener Werke lebender vaterländischer Kunftler die Thätigkeit derselben anzuregen, und die Theil-

nahme für die bilbende Kunst im Publikum zu verbreiten." Der Fond wird durch jährliche Beiträge, à 5 fl. jede Actie, gebildet und nach Maßgabe deßselben aus der Kunstzausstellung jährlich eine Anzahl Gemälbe (50-60) angezkauft, solche nämlich, welche der erwöhlte Bereins-Ausschußtußzum Ankauf geeignet sindet. Die angekauften Gemälbe werden sodann unter den Actien-Besigern verloset, eines der Hauptgemälde aber von einem tüchtigen Künstler in Kupfer gestochen, und jedem Actien-Inhaber ein Abdruck zugestellt. Das Resultat der Berlosung, wie der Stand des Vereins in Beziehung auf Einnahme und Ausgabe, und überhaupt auf die Wirksamkeit desselben wird jährlich öffentlich bekannt gemacht.

Die gedruckten Statuten bes Vereins find zu haben in Müllers Kunsthandlung, Kohlmarkt 1117 (unentgelblich), und ebendaselbst, oder bei der ersten öfterr. Sparkasse die Einlagen à 5 fl. zu machen.

7. Die öffentliche Runftausstellung in ben Sälen bes f. f. polytechnischen Inftituts, entstanden 1816, wird seit 1835 alijährig im Monat April veranstaltet und bauert mehre Bochen. Als Borgangerin bes eben ermähnten Runstvereins hafte sie fast ben nämlischen Iwed "bie öffentliche Theilnahme für die bilbende Runst anzuregen und zu fordern, das Publikum mit den Fortschritten der Rünstler bekannt zu machen und diesen zugleich dadurch einen Absatze für ihre Erzeugnisse der Runst zu eröffnen. Bis zum Jahr 1839 blieb diese Runstausstellung nur auf Werke hie sig er akademischer Rünstler

befdrankt, bann aber wurde auch die Aufnahme der Kunste werke von lebenden Künstlern des Auslandes gestattet. Der Besuch derselben sindet gegen Eintrittsgeld (etwa 10 kr. die Person) Statt, wird in der letten Boche aber auch unentgelblich gestattet. Ein gedruckter Catalog weiset die Anzahl und die Gegenstände der Kunstwerke (Zeichnungen, Lithographien, Rupferstiche, Pastell = und Ölgemalbe, plasstische Arbeiten 2c.) nach.

8. Die Gewerbs : Produkten : Ausstellung, oder die Ausstellung von Meisterwerken der Erzeugnisse aller Fabriks : Manufaktur : Gewerbszweige der gesammten Monarchie. Sie wurde von der k. k. Regierung angeordnet und die erste im September 1835 veranstaltet. Die folgende wurde (1×39) in den von Sr. Majestät Ferdinand 1. dazu bestimmten Sälen im k. k. polyte chnischen Institut abgehalten und gewährte thatsächlich ein gleich mannigsaltiges und großartiges Schauspiel. Bur größeren Belebung des Kunst und Industriesseisse ist von Sr. Majestät dem Kaiser auch eine feierliche Vertheilung goldener, silberner und bronzener Ehrenmedaillen für die von der dazu bestellten Commission anerkannten ausgezeichnetsten Fabrikate bewilligt.

um ber intändischen Industrie alle Vortheile zuzuwenben, welche die neuesten Erfindungen und Berbesserungen im Gebiete der Technik und verwandten Wissenschaften an die hand geben, beabsichtigt unsere Staatsverwaltung 16 Individuen aus dem Gewerbstande in Europa und Umerika reisen zu lassen, und die namhaften Kosten für diese Reisen aus ber Staatskaffe zu bestreiten. Die Reisenden, welche die Direktion bes polytechnischen Instituts vorschlagen und die k. k. Hofkammer wählen wird, sollen durch diese Maßzregel in den Stand geseht werden, ein jeder in seinem erzlernten und im Inlande ausgeübten Fach durch eigene Unsschauung des anderwärts bestehenden Betriebs alle zu dessen Bervollkommnung geeigneten Erfahrungen zu sammeln. Die Ausführung dieser großartigen Idee muß auf die Erhebung der Industrie von den wohlthätigsten Folgen seyn.

9. Der Nieb. Dfterr. Gemerbe Berein bilbete fich in Folge ber erften ofterr. Gewerbs : Probutten : Musftellung (1835) im Jahre 1840 gur Beforberung bes Muffchwungs ber Inbuftrie und bes Sanbels. Er verbreitet fich bemnach über bas gange Gebiet ber Gewerbs-Induftrie und icheibet fich in 6 Abtheilungen, namlich fur Chemie und Phyfit, fur ben Sandel, fur Mechanit, fur bie fcbe nen Runfte, fur Naturgefchichte und Material = Renntniß, und für Manufakturzeichnung. Außer ben monatlichen Berfammlungen finden auch außergewöhnliche Statt, um burch wechselfeitige Ructsprache, burch Unschauung und Forschung, Prufung neuer Erfindungen, Preibaufgaben u. f. w. auf. bas gefammte Gewerbswefen ermunternd und förbernd einzuwirten. Der Berein ift burch ein Stammcapital und burch jährliche Beitrage ber Mitglieber, jest bereits über 700, gegründet. Das lofale besfelben ift in ber Simmel= pfortgaffe Dr. 965. Much ift gur Benugung fur bie Bereinsmitglieber eine Bibliothet von etwa 600 Banben, mit mehren hundert Tabellen, Rarten und Runftblättern aufgeftellt, und in einem Lefezimmer sind 50 periodische Werke (2 ital., 8 englische, 10 franz. und 30 beutsche) vorhanden. Das jährliche Einkommen bes Vereins beträgt nämlich schon gegen 1300 fl. C.M. und außerbem haben die Vereinsmitglieber das Recht, Frembe einzuführen.

10. Die Gefellschaft zur Beforberung ber Manufakturzeichnung unter Autorität ber k. k. Akademie ber bildenben Kunfte, ist im Jahr 1841 zusammengetreten, und hatte im Betrage von 1720 fl. gegen 20 Prämien ausgesetzt für Zeichnungen in ber Shawlmeberei, Seiben :, Wolldruckerei, Baumwoll : und Teppichweberei, außerbem 300 fl. zum Ankauf geeigneter Zeichnungen.

11. Eine öffentliche Manufaktur: Zeichnungsfcule wurde bereits vor mehren Jahren von Joseph
Georg Bartsch errichtet, Kaiserstraße Rr. 116 nächst ber Mariahilfer Linie, in berselben an Sonntagen in der Weberei überhaupt, und in der Kunstweberei insbesondere Unterricht ertheilt und badurch auf diesen wichtigen Manufakturzweig ebenfalls zweckmäßig eingewirkt; gegenwärtig (1842) hat Johann Krzapila auf der Windmühl, kleine Steingasse Rr. 84 (seit dem 1. März 1842) eine Manufakturzeichnungsschule errichtet, worin Manufakturzeichnung seber Urt, Vorrichtung der Stühle für Ganzseiden-, Shawl - und Baumwoll-Urtikel gelehrt wird.

12. Eine Runft fticerei Bilbungsanftalt, bie erfte und bis jest einzige diefer Art von ber f. f. Runftsftiderin Marie Benkowig, besteht in ber Stadt, Bursgerspital Nr. 1100, 5. hof, 9. Stiege, 3. Stock, und hat

gum 3wed, Unterricht in geschmachvollen und eleganten Damenarbeiten, vorzugsweise in der höhern Kunftstiderei zu ertheilen.

- II. Cammlungen ju den Runftbildungsund den verwandten Unftalten gehörig.
- A. Sammlungen von Alterthümern der Kunft und Technik, Münzcabinette, Zeughäuser, diplomatisch : heraldische Sammlungen.

### AA. Weffentliche.

1. Die f. t. Schattammer, im Schweizerhofe ber Burg, fullt eine Gallerie und vier Bimmer, und ent= halt außer den faiferlichen Rleinodien eine große Babl burch Stoff, Runft und hiftorifche Bedeutung bochft foftbarer und ausgezeichneter Gegenftanbe. Unter biefen: bie berühmte runde Schuffel aus Ginem Stud Achat, im Durchmeffer 27 3oll; bas gleichfalls berühmte Trinfgefaß aus Ginem Stud Smaragt, im Gewicht 2532 Rarat, und beffen Dectel 448 Rarat; ber Talisman Ballenftein's aus Rruftall mit bem Beichen bes Lowen; bie beiligen brei Ronige und die Rreuges: Ubnahme Chrifti in Solg gefchnit= ten von Mibr. Durer; ein mit Miniaturgemalben gefcmude tes Buch vom Raifer Rubolf in Jaspis gebunden; eine große Stockuhr mit herrlich getriebener Gilberarbeit (500 Mart), Gefchent an Maria Therefia vom gandgrafen Beffen : Darmftadt ; eine golbene Schale (642 Dufaten ichmer) von bem Groffurften Michael Feborowitich; ein

Lavoir von Silber und ein Erucifix von Elfenbein, Werke Benvenuto Cellini's; die Metallbüften von Kaiser Franz und Maria Theresia auf einem Gestell von weißem Marmor, einige der berühmten Porzellangemälde Rasaels und Giulio Romano's; die Wiege des s.g. Königs von Rom aus verzgoldetem Silber von Prüdhon, Rognet, Thomire und Odiot in Paris versertigt; Timur's Säbel, den der perssische Bethschafter Mirza Abul Hassan Chan bei seiner Sendung nach Wien 1819 dem Kaiser Franz I. als ein Geschenk seines Gebieters überbrachte; dann der berühmte Florentinische Diamant, 133 Karat, ½ Gran oder 532½ Gran schwer, vor etwa 70 Jahren geschlicht auf 1,043.314 fl., ein sehr großer Diamant in Form eines Hutknopses; eine Garnitur Diamantknöse (300.000 fl.); der reiche Familiensschmuck des kaiserl. Hauses, und das Tauszeug desselben.

Kon den hier aufbewahrten Reliquien des ehes maligen h. römischen Reichs wären zu erwähnen: ber Speer mit dem Nagel vom Kreuze Christi, ein Stück des heil. Kreuzes, ein Stück der Schürze Christi, ein Stück der Krippe, ein Stück des Tischtuches von heil. Abendmal, drei eiserne Glieder und Ringe von den Ketten des heil. Petrus, Paulus und Johannes u. s. w.

Bu ben kaifert. Rleinobien gehören bie Insignien bes weil. heil. römischen Reichs, nämlich ber Kaiser: Ornat Karls bes Gr., Krone, Zepter, Reichsapfel, Dalmatika, Alba, Stola, Mantel, Handschuhe, Strümpfe, Gürtel und Schwert. Auf bem Knopfe bes letteren ift ber kaiser: liche Abler und hinter bemselben ber koniglich böhmische

Lowe. Kerner die ebemalige Sauskrone, Bepter und Reichsapfel, unter Raifer Rubolf II. in Prag verfertiget, bann feit Unnahme ber erbland. öfterr. Raiferwurde gu ben faiferlich öfterreich. Infignien bestimmt, find mit Diaman: ten , Rubinen , Saphiren , Perlen und ungemein ichoner Emailarbeit geziert. Die Rrone bat an Golb 1189 Gran. ber Bepter bie Schwere von 194 Dufaten, und ber Reicheapfel von 484 Dut. Siegu fommen noch bie beiben Rronen 33. MM. bes Raifers und der Raiferin, welche gur Rronung in Prag 1837 angefertigt find. Jene, welcher bie von Rubolf II. jum Mufter biente, enthalt 20 große, 2 rofens farbene, 504 fleinere weiße Solitars, 8 Tropfen, 122 große, 246 fleinere Perlen; die ber Raiferin ebenfalls 20 große und 2 rofenfarbene, bann 23 fleinere meiße Golitars, 28 Brillantrofen, 304 Brillanten, 8 Tropfen, 122 große runde, und 246 fleinere Perlen. - Mußerbem geichnen fich burch gebiegenen Berth aus: bie Maria Thereffen Drbens-Mafche mit 548 Brillanten, die Toifon's fur weil. Raifer Frang I. und Ge. regierenbe Majeftat, bie Sterne ber f. f. Orben u. a. m.

In der Schaftammer werden auch aufbewahrt bie Schluffel zu den Särgen in der Kaisergruft bei den Rapuzinern.

Eintrittsfarten werben nach gefchehener Unmelbung an einem Montage im Schat : Meifter : Umte in ber Burg, Schweizerhof, am barauf folgenden Donnerstag entweder fur ben nächsten Tag, Freitag ober fur Samstag um 10 Uhr ertheilt. Bei ber Unmelbung muß auf einem Blatt der Name, Stand und die Jahl ber Perfonen bes merkt fenn, welche den Gintritt munichen.

2. Das f. f. Dung: u. Untifen : Cabinet, im Muguftinergange ber Burg, ift eine ber reichften und foftbarften Sammlungen von Alterthumern ber Runft in Europa, unter ber Dberleitung Gr. Erc. bes Grafen Merig von Dietrichftein, in 5 Bimmern aufgeftellt. Im Gingangefaale, Brongenfaal, findet man fammtliche Monumente in Bronge, nämlich Ibole, Sausgerathe, Gefafe, Belme, Lampen, Fleine Bilbmerke u. bal., etwa 2000 Stuck. Unter biefen zeichnen fich aus: ber Bierfuß, Bektor, die in Steiermark gefundenen Selme, bie flaffenmäßig geordneten Unticaglien, mehrere indische Sculpturen, driftlich byzantinische Bilbwerke und Cinquecento Brongen, jum Theil nach berühms ten Untifen. Die unteren Racher ber Raften, worin bie bemerkten Brongen größtentheils aufbewahrt find, enthal= ten außer gablreichen Rupferflichen von Alterthumern biefer Sammlung und über 2500 Sandzeichnungen bes f. f. Cabinetzeichners Peter Renbi (aeft. 28. Muguft 1842), bie Mionat'ichen Schwefelabbrude, bie Sammlung falicher Mungen, bie orientalifden (über 3000) Mungen, und eine Cammlung din efifder und japanifder Mungen (vom Freiherrn C. Mer. v. Sugel, 1249 St. meift inbifche, und barunter 258 baftrifche Mungen).

In bem baranftofenben Saale rechts, Bafen faal, ift bie reiche und gewahlte Sammlung altgriechischer (über 1300) und einiger römischer Basen. Tene insbesonbere ift für die Mythologie, die Literatur des Alberthums und für

bie Geschichte der Kunft von entschiedener Wichtigkeit. In ben Fächern der Kaften werden auch aufbewahrt Figurchen in gebranntem Thon, die s. Jerra Cotta's, Reliefe, Lampen, römische Urnen, kleinere Glasgefäße (gegen 1400), Diptyche, Monumente in Elfenbein, Urnen und kleine Glasgefäße (etwa 200).

Beiläufig bemerkt ift über brei Stufen rudwarts von biefem Bimmer bie zum f. f. Cabinet gehörige ausgewählte Sanbbibliothef hauptfächlich mit Berken für Mange und Alterthumskunde und für verwandte Biffenfchaften.

Links vom Gingangsfaale find bie noch übrigen brei Bimmer, von welchen die beiben erften fammtliche Mungen und Mebaillen, 10x,000 Stud, enthalten. Das erfte (Cabinet der modernen Mungen und Medaillen), worin die Portrats Edbel, Jameran, Duval, Reumann und Grasmus Frolich, von Fen bi in Del gemalt find, bewahrt namlich in 14 Raften bie mittelalterigen und modernen Mungen und Medaillen, worunter von Medaillen, Thalern und Gulben etwa 18000, an Dufaten und Grofden gegen 23000, und in Bronze beinahe 4000; bas gweite (Cabinet ber antifen Mungen), mit einer Ropie ber hauptfeite bes f. g. Rugger'ichen Gartophags, nebft Abbilbungen anderer antifer Monumente von Fendi, in der Reibe bas vierte Bimmer enthalt aber in 8 Raften bie griechischen Mangen, etwa 25000, und bie romifchen und bogantinischen Mungen bis zum Mittelalter 34000 Stud. Die Bufte weil. Raifers Frang I. an der Band diefes Bimmers ift von Canova, jene Raifere Joseph II. von Defferfchmibt.

Das fünfte Zimmer endlich bewahrt die koftbarste, unschäsbare Sammlung geschnittener Steine in 6 Wandkasten, zum Theil unter Glas, nämlich 1207 anztike, 619 moderne Cameen und Intaglien, 509 antike Postien, und 79 Gefäße, Figürchen u. dgl. aus edlen Steinen. Zu den Antiken gehören unter anderen die s. Apothecse August's, vom Raiser Rudolf II. um 12000 Dukaten erkauft, das vollkommenste Meisterwerk dieser Art, eine Onprplatte von 83/4 Zoll im Durchmesser mit 20 menschlichen Figuren in den schönsten Stellungen und in harmonischer Bewegung; dann Ptolemäus Philadelphus mit seiner Gemalin Arsinoe; Jupiter auf dem Viergespann, Augustus und Roma u. A.

Außer biesen Gegenständen enthalten die Wandschränke bie berühmte Onyrschale von 28½ 30ll Durchmesser mit Handhaben, aus dem Brautschaß Maria's von Burgund, und von unschäßbarem Werth, ein Seitenstück jener berühmten Achatschüssel von 27 30ll Durchmesser in der f. k. Schahkammer; zehn Gefäße und Schmuckketten mit Edelsteinen, worunter eine Rette mit 49 aus Muscheln erhoben geschnittenen Brustbilbern österr. Regenten vom Kaiser Rudolf I. die auf Ferdinand's III. Bruder, Leopold Wilhelm, geschmückt mit 488 Rubinen, und eine andere silberne verzoldete Schale, angeblich einst als Prachtgefäß bei Kaiserskrönungen gebraucht, mit 241 geschnittenen (3 antiken) Steinen. In zwei andern Kasten besinden sich die antiken Schäße in edlen Metallen, und zwar 277 aus Gold, nämslich Gefäße (in Ungarn und Siebenbürgen gefunden), Kis

aurchen, Berathichaften, Rettden, Maraffen, Ringe, barunter eine golbene Rette mit ben verschiebenartigften Bertzeugen ber menfchlichen Induftrie; bann 213 verfchiebene Runftwerke aus Gilber, unter biefen eine febr fcone Schale aus Mquileja, barftellend "bas vom Germanicus, als Triptolemus, ber Geres bargebrachte Opfer." Debre Buften , unter biefen bie ber Grunber und erften Samm-Ier biefes Cabinets, fteben gwifden ben Raften, nämlich Carl V., Rudolf II. (beide von Abam Frice von Lenden), Frang I., Gemal ber Raiferin Maria Therefia (von Moll) und Frang I., ale öfterreichifder Raifer (von 3 aun er). Bu beiben Seiten bes Gin gangs ju biefem Cabinet im Muguftinergang find verschiedene romifche Dentfteine und Deilen= zeiger, bann auch einige agoptifche Alterthumer zu bemerten, namentlich ber Sartophag bes agoptifchen Belben Catamaff mit vielen taufend bieroglophen aus Ginem Stud grauen Marmore; 2 figende weibliche Figuren mit gowenfopfen (von Belgoni aus ben Ruinen von Theben gebracht) aus Granit und uralt, und ein großer Mumien - Sartophagbedel eines ber Pharaonen, mit Sieroglophen, aus Granit.

Die ehemals im Cabinet befindlich gewesenen Alterthüs mer von Marmor find jest mit der Ambraser : Sammlung (f. d) vereinigt.

Der Eintritt in das Münze und Antiken-Cabinet findet Statt am Montag und Freitag um 10 Uhr, nach vorläusiger schriftlicher Anmelbung, mit Namen und Jahl der Besuchenden; für Gelehrte vom Fach aber täglich.

3. Das f. f. Cabinet agoptischer Alterthü=

mer, 1837 neu aufgestellt im untern Belvedere im Lokale ber f. f. Ambraser-Sammlung, eigentlich zum Antiken-Gabinet gehörig, wegen Mangel an Raum aber, auch der teichteren übersicht wegen, von bemselben geschieden. Es enthält eine Menge ägyptischer kleiner Bronze-Figuren, Papprusrollen, Mumien und Mumien-Särge, gut geformte Alabastergefäße, Figuren von gebrannter Porzellan-Erde, Denkmäler größtentheils aus weißen Kreibesteinen mit halberhobenen Vorstellungen und vertiefter Schrift u.f. w.

Deffentlicher Eintritt wie in ber folgenden Umbrafer. Sammlung.

4. Die f f. Umbrafer: Sammlung, im unteren Belvebere, Rennmeg Dr. 642, führt ihren Ramen von bem Schloffe Umbras bei Innebrud, mo fie, geftiftet vom Ergbergog von Defferreich und Grafen von Tyrol, Ferdinand (geftorben 1505) bis 1806 aufbewahrt, und bann ale ein ber faiferlichen Familie angehöriger Schat hierher gebracht wurbe. In brei Galen enthalt fie 143 Driginal-Ruftungen und Baffen theils von beutschen Raifern und öfterr. Ergberzogen, theils von beutschen, italienischen und fpanischen Bergogen, Fürften und Rittern aus bem 15. und 16. Jahr= hundert; mehr als 1200 größere und fleinere Bilbniffe berühmter Manner aus jener und auch aus fruberer Beit; 2 große um 1498 vollendete Stammbaume bes Sabsbur= ger Saufes; naturgeschichtliche Gegenftanbe und Runftwerke aus dem Mittelalter; mufikalifche Inftrumente; 69 jum Theil febr wichtige Sandichriften, eine große Ungabl Rupfer- und Solgfiche, 198 Gemalbe, Potale, Roftbar-

Sebenftreit's Reifender.

keiten, Rleinobien u. bgl. im f. g. Golb-Cabinet; bann in ber f. g. Kunft- und Bunderkammer: bas be-rühmte golbene Salzfaß von Benvenuto Cellini; bas Bilb-niß Carl V. von Tizian, nebst bessen Armbrust, Schilb und zwei Degen; bie Schnigwerke von Albrecht Dürer und Alerander Colin von Mecheln und Clouet's Portrait Carl IX. von Frankreich.

In bem großen Gingangefaat zu biefer Cammlung find die gum f. f. Dung= und Untifen-Cabinet geborigen Marmor : Monumente aufgeftellt (feit 1834) nämlich 110 Stud an Statuen, Buften, Reliefe; 130 Stude fleinere Riguren, Infdriftsteine u. bgl. Die Mitte nimmt ber berühmte f. g. Fuggeriche Cartophag ein mit ber poraeftellten Umagonenschlacht und mit Reliefs, von welchen ienes ber Raub bes golbenen Blieges von Jafon". bem alteften griechischen Stol, und bes "Upollo mit ben neun Mufen" ber romifchen Beit angehort. Bon biefem Gartophaa find neuerbings Gipsabguffe gemacht, mas ohne 3meifel auswärtige Runftanftalten intereffiren möchte, und worüber bie Borfteber ber biefigen f. f. Atademie ber bilbenben Runfte ben betreffenden Bunichen entsprechen werben. Befonderer Beachtung werth: ber Torfo eines geflügelten Umor : eine Ifis-Priefterin aus Billa Sabriani bei Tivoli; bie fferbende Umagone, aus ber 3mifchenzeit bes aeginetifchen und bes Stole bes Phibias; bie Roma bellatrix (friegerifche Roma); bie Dufe Guterpe; verfchiedene Ropfe romischer Imperatoren; die koftbare Marmorvase mit einem Bachanal; Paris mit dem hirtenftabe, und bie auf bem Sollfelbe bei Mariafaal in Kärnten 1503 gefundene große Bronze-Statue des Germanikus (nach Sickler ein Hermes-Logios auf dem Forum aufgestellt). Un den Wänden erblickt man einige Reliefs: ein fragmentirtes Opfer (Zaurobolium) aus Uquileja; ein Mithrasopfer dei Mauslis in Tyrol gefunden; eine sehr seltene Mosaik — Waag en wollte nur ein Unicum in England aufgefunden haben — aus Pompeji in erhobener Arbeit (die drei Horen darsstellend u. s. w.) und auf der Erhöhung: kleinere Büsten, Statuen neben der kolossalen Maske des Jupiter Ammon.

Das früher hier gewesene große Mosaitbild von Rafaelli "das Abendmal nach Leonardo da Vinci", ist in Kiften gepackt vorläusig in das obere Belvedere gebracht.

über bie ethnographischen Sammlungen biefer Unftalt ift "Meunter Abschnitt, Rr. IV." bas Nothige gesagt.

Gelehrte, Künftler und ausgezeichnete Personen können die Ambraser: Sammlung täglich in Augenschein nehmen; öffentlicher Eintritt aber ist vom 24. April bis 30. Sept. von 9-12 Uhr Mittags, und von 3-6 Uhr, in der übrigen Zeit von 9-2 Uhr ohne weitere Anmeldung.

5. Das k. k. Zeughaus, Renngasse Rr. 140, gegründet 1569 von Maximilian II. mit einem länglichen,
ein ungleiches Viereck bilbenden Hof, worin nehft vielen
alten großen und seltenen Feuerschlünden auch die lange
eiserne Kette aufbewahrt wird, mit welcher die Türken
1529 bei Ofen die Donau sperren wollten. Ihr Gewicht betrug bei 8000 Gliedern 160,000 Pfunde. In einer Reihe
von Sälen des ersten Stockes sind in der Gestalt massiver

Bruftwehren mehr als 150,000 Gewehre, und in brei Ecffälen die Waffen in ber Form von Festungswerken aufgestellt. Seltene und kostbare Rüstungen berühmter Kriezger, z. B. Gottfried's von Bouillon und andere historische Merkwürdigkeiten machen dieses Zeughaus besonders sehenswerth. So das Koller Gustav Abolf's von Elendhaut, welsches er an seinem Todestage in der Schlacht bei Lügen trug; Montecuculi's Panzerhemd; des Fürsten Feldmarsschalls Schwarzenberg Degen, hut und Orden; viele Siezaestrophäen der öfterreichischen heere u. s. w.

Gin Saal enthält die auf Befehl der Raiferin Maria Therefia 1758 bem Fürften Wenzel Liechtenstein gefeste Bufte von Metall, welcher gegenüber die ebenfalls metallenen Bruftbilder Raifers Franz und M. Therefia's fich befinden.

Freier Eintritt am Donnerstag um 9 Uhr, für Gesellsschaften und Reisende auch am Montage gegen Eintritts-Karten aus der Artillerie Diftrikts Ranzlei, Seilerstätte Nr. 958, oder auch nach vorläufigem Ansuchen bei dem Zeugwart im Gebäube.

6. Das bürgerliche Zeughaus, am hof Mr. 332, ein 1732 von ber hiesigen Bürgerschaft errichtetes schönes Gebäube mit einer von Franz Mathielli verzierten Façabe. Der hof, bessen Springbrunnen mit ber Statue ber Bellona verziert ist, hat eine Länge von 156 Schuh, und im Erdgeschoß stehen die der Bürgerschaft vom Kaiser Franz I. 1810 zum Geschenk gemachten 6 schönen Kasnonen.

Die jest beftebenbe Mufftellung ber Baffen murbe

1802 vollendet, und es werben nach ben Inventarien von 1810 hier nicht mehr ale etwa 16,000 Baffenftucke aufbemahrt, beren größter Theil ichon ben fruberen Jahrhunberten angehört. Diefe befteben in etwa 500 gezogenen und 5000 glatten Feuerwaffen ; 7000 Stangengemehren ; 2000 Schwertern, Stich: und Siebmaffen; 1000 Sarnifden und Guraffen; 700 Selmen und Didelhauben. Der Baffen= faal reicht auch in bas zweite Stockwert hinauf, hat an jeber ber beiden Langfeiten 162 und im Mitteltratt 96 Fuß, mithin eine Sobe von 420 Fuß, und geftattet einen febr bequemen überblict ber Gegenftande. Bu ben Mert= wurdigfeiten gehoren gegen 100 Ruftungen, unter biefen bie von Philipp Pfalgarafen am Rhein; Clerfeits und Unterbergere Degen ; Loubon's Uniform u. a. m. ; bann einige eroberte Fahnen; bie Flagge bes Johann Grafen bon herberftein, Grofprior des Malthefer : Drbens; bie große türfifche 1634 bei Dfen erbeutete Fahne ; das Todtenhemb, mit Spruden aus bem Roran verziert, und ber Tobtenschädel bes Grofveziers Rara Muftapha, ber bie lette Belagerung von Wien leitete; turfifche Baffen aller Art, burchaus aber feine türfifden Ruftungen, endlich ein Salbmond von Meffing, 95 Pfund fcmer, melder chemals die Spige des Stephansthurmes bilbete. Die berühmte dronologifd: aftronomifde uhr, an= geblich von Chriftoph Schener in Mugsburg 1702, richtiger wohl von Carl Graff bafelbft verfertigt, wurde vom Magi= ftrat ju Bien unter bem 30. October 1839 (Musrufspreis fl. 8685) gum Berfaufe ausgeboten.

Gintritt für Jebermann Montag und Donnerstag von 9—12 und von 3—6 Uhr, für Gesellschaften und Frembe auf Ansuchen auch an andern Tagen.

7. Die f. f. hofmebaillen präg Stämpels Gammlung von Driginal prägeftämpel wird in dem neuen Münze Umt ober Münzgebäube am Neuftäbters Kanal aufbewahrt und steht unter der Aufsicht des herrn Joseph Daniel Böhm, Direktor der k. k. Münze Graveur: Akademie und k. k. Kammer-Medailleur.

Borftebenden öffentlichen Inftituten und Cammlungen burfte fich endlich bier wohl auch anschließen:

8. Die Mufifalien : Cammlung ber f. f. Sof Bibliothet (Mufit-Ardiv), aufgeftellt in 17 Raften im großen Bibliothet : Saal, und enthaltend Berfe pom 15. Jahrbundert an bis auf die neuefte Beit, etwa 4500 Berte in 7000 Banden, worüber ein vollftanbiger Bettelfatalog porbanden ift. Jene Berfe enthalten theoretifde und theoretifd-praktifde Mufit, beren Gefdichte und Literatur, Beitschriften und befondere Unleitungen gu Gefang: und Inftrumental-lebung, nebft Werken ber Zonfeger aus bem 15 .- 17. Jahrhundert theils im geiftlichen und weltlichen Rach, theils einzeln und in Sammlungen; bann die gablreichen Partituren alterer und neuer Rirchenmufit, bergleichen Dratorien, alterer und neuerer italienis fcher und beuticher Dpern, bergleichen von frangofifchen, ber Privat- Sammlung bes Raifers Leopolb I., alterer Cantaten, Feftmufifen u. f. m., außerbem eine Sammlung mufitalifder Autographen, neben welchen noch eine befonbere

Tutographen: Sammlung von mehr als 10,000 handschriften von Monarchen, Fürsten, Ministern, Staatsenännern, Felbherren, Gelehrten, Dichtern, Künstlern besseht, barunter auch bas Original-Dekret des französ. Consunts vom 30. März 1793, mit der Unterschrift aller Mitzgkeder, welches den General Dümouriez vor seine Schranken sorberte. Diese Sammlung ist eine Schöpfung des jehizgen Präsekten der Hofbibliothek, Moriz Grafen v. Dietrichskein, und beim Besuch der Bibliothek zu besichtigen.

## BB. Privat - Sammlungen.

1. Das Mufeum von Runftgegenftanben ber Gefell chaft der Mufiffreunde im öfterr. Raiferftaat, Tichlauben Mr. 558, entbatt an Berten ber ausgezeichnetfen Zonfeger etwa 12000 Rummern, unter biefen gegen 1:00 Partituren, und burfte wohl hauptfachlich burch bie ih: aus bem Nachlaß bes Erzherzogs Rubolf gugetommener mufitalifchen Berte bie größte in Guropa feyn. Ferner bfigt fie eine Bibliothet von etwa 2000 Banben über bi Tonfunft; eine Sammlung von etwa 90 mufifalifchen Infrumenten verschiedener Rationen; gegen 70 Delgemalte und über 700 in Rupfer geftodene ober lithigraphirte Portrats inländischer in ber Tonkunft um ber mufikalifden Biffenichaft verbienter Manner; etva 200 Sanbidriften und eben fo viele großtentheils felbft verfaßte Biographien beruhmter Componiften. - Der Befichtigung wegen hat man fich in der Gefellichiftstanglei bafelbft gu melben.

2. Das Museum bes Freiherrn v. Dietrich (ehemals Schönfelb), obere Bäckerstraße Nr. 673, bewahrt Hanbschriften, Wassen, Kunstgegenstände, Erzeugnisse der Industrie aus dem Mittelalter; Abam und Eva, 11 301 hoch, von Albr. Dürer aus Lindenholz geschnitten; zwei ausgezeichnete Bilber von Thomas von Mutina, und als ein Meisterstück der Mikrographie ein Madonnenbild nit der ganzen hineingeschriebenen Bibel; überhaupt etva 50000 Nummern, und darunter etwa 18000 Kupferstiche, 3000 Holzschnitte, 1700 Handzeichnungen, 4500 Mützen, 300 Delgemälbe u. s. w.

Der Gintritt ift bei bem herrn Gigenthumer anzuuchen.

3. Die biplomatisch heralbische Sammelung Gr. Maj. bes Kaisers Ferbinand enthält nach ben verschiedenen Ländern geordnet die Waypen aller abeligen Familien ber öfterreichischen Monachie, und außerdem ist die berühmte Smittmer-Löschners Sphragiodothek in bem k. k. geheimen Haas urchiv (vergl. Reichskanzlei), höchst beachtenswerth zum öffentzlichen Vorzeigen aber nicht geeignet.

Unter ben vielen anderen Samplungen von Münzen, Medaillen und Runftgegenftänden, welche Privat-Besig sind, zu beren Besigtigung aber persönliche Bekanntschaft u. bgl. erfordert vird, bemerke ich nur die mit großer Umsicht gewählte Junstsamlung bes anspruchslosen und kenntnifreichen, de trefflichen Steinsschneiber bekannten, k. E. Kammer-Redailleure 30= feph Daniel Böhm, Wieden Rr. 447, der gebilsbeten Personen gern ben Zutritt sestattet.

5. Much befist Berr Frang Golbhann (Enbe ber Jagerzeile linfe Dr. 402, Stod 2, Thur linfe, ein Runft-Cabinet, namiich eine werthvolle Sammlung alter plaftis fcher Runftwerke von Stein, Elfenbein, Born, Solg; von Trintgefdirren, erhoben geasten Steinen, Glas-, Emails und Dlaemalben, von Sandidriften, Incunabeln und vortrefflich erhaltenen feltenen Buchern. Mis vorzugliche Geltenheit zeigt fich "eine Auferftebung" Sautrelief in weißem Marmor mit Golb und Farben vergiert, im Gefdmact bes 13. Jahrhunderte. Nicht minder beachtenswerth find bie Schnigwerke aus bem 13. - 16. Jahrhundert, verschiedene Elfenbeinfculpturen und bie bochgeanten Steinplatten aus verfchiedenen Sahrhunderten. Unter ben Sanbichriften bemeret man zwei lateinische überfegungen bes Ariftoteles aus bem 13. Jahrhundert auf Pergament u. f. m. Der Befiber überläßt einzelne Stude im Rauf: und Taufchwege, und ift von 8-10 und Nachmittage von 2-4 uhr in feiner Wohnung angutreffen.

# B. Sammlungen von Gemalden, Sandzeichnun: gen und Aupferflichen insbesondere.

1. Die f. f. Gemälbe: Gallerie, im oberen Bels vebere, eigentlich aus einem großen Theil der im Besits Carls II. von England gewesenen Gemälde von Ferdinand III. gegründet, von Carl VI. bedeutend vermehrt, vom Kaiser Joseph II. aus dem ehemaligen Cabinet im Burggraben, wohin sie früher aus den 11 Jimmern der hofburg gesbracht war, 1777 in das jesige Lokale versest, zählt wohl

2500 größere und kleinere Gemälbe, und verbankt ihre heutige Anordnung ber angestrengten Thätigkeit, ber Kunstskenntniß und dem Kunstsinn bes Direktors Peter Krafft, mährend ber Jahre 1829—1836.

Der Eintritts Saal scheibet bas Gebäube in zwei Theile, beren jeber 7 3immer und 2 Cabinete hat. In bemsselben sind die Bildnisse der Maria Theresia und Joseph II. gemalt von Anton Maron, das Carls VI. von Franz Solimena und Johann Gottsried Auersbach, und das des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Hofsmaler Johann van der höcke; die architektonischen Nebenwerke des Saals aber malten Chianini und herkul. Cajet. Fanti, die allegorischen Frescobeckens gemälde Carlo Carloni.

Dadurch, daß diese Gallerie besonders in den Hauptsschulen, der niederländischen und holländischen, der italiesnischen, alt und neudeutschen treffliche Werke aus allen Zeitperioden enthält, gewährt sie dem Künftler und Kunststreund zugleich einen lehrreichen überblick des Ganzen der Kunst, was wohl auch der eigenste Zweck einer gut geordnesten Gemäldes Sammlung seyn sollte. Die Gallerie selbst theilt hiernach sich auch in die italienische, die niederländische, die alt und in die neudeutsche Schule. Die italienische, die alt und in die neudeutsche Schule. Die italienische, nämlich als venetianische, römische, florentinische, bolognessische Chule, und diesen reihen sich Gemälde vermischer italienischer Schulen an.

Die venetianifche Schule ift febr reichhaltig, be-

sonders an auserlesenen Gemälben von Tizian, dann von Giorgiono, Paul Beronese, Tintoretto, Palma Becchio, von Pordenone (bie ausgezeichnet schöne Justina), Paris Bordone u. a.

In der römischen Schule glänzen vor Allen Maria mit Jesus und Johannes von Rafael, über dessen hier bessindliche Werke Albrecht Krafft (Sohn des Direktors) in der österr. Zeitschrift für Geschichts und Staatskunde, Juni, Juli 1835, höchst anziehende Nachrichten mittheilte; dann sehr schone Werke von Perugino, Caravaggio, Arpino, Francia, Moratti, Sassoferrato, Salvator Rosa u. a. In diesem Zimmer (3) steht eine Büste weil. Franz 1. von Pacetti, 1816. Das s. g. Golde Cabinet an demselben hat ein allegorisches Gemälbe von Füger, und ein Brustbild des Fürsten von Kaunis aus carrarischem Marmor von Joseph Ceracchi.

In der floren tinif ch en Schule: Werke von Michael Angelo, Fra Bartolomeo, Pietro da Cortona, Carlo Dolce, Andrea del Sarto, Leonardo da Vinci u. a.

In der bolognesischen Schule: Hauptwerke von Guido Reni, Caracci, Guercino, Luca Giordano, Fransceschini, Furini u. a.

In der tombarbischen Schule: einige Correggio (hauptfächlich beffen Jo), Gignani, Schibone, Parmeggianino, Caracci u. a., jedoch ohne Dominichino.

Gemalbe vermischter italienischer Schulen find vorhanden von Baffano, Schiavone, Lerenzo Lotto, Sal- vator Rosa, Solimena u. a., und unter ben italienischen

Schulen eingetheilt finden sich auch einige schöne Gemalbe ber alteren frangösischen und der spanischen Schule. Das Plafondgemalbe dieses Zimmers (siehe rechts vom Eingange-Saal) "J. Curtius fturzt sich in den Absgrund" ift von Paul Beronese.

Die Gemalbe ber niederländischen und hollanbischen Schule bieten ebenfalls eine reiche Auswahl bar von Werken des Van Dyk, Rubens, Teniers, sehr schone Porträts von Rembrandt, Mieris, hoogstraeten, Terburg, Mireveldt, Croyer, Snyders, Honthorst u. a.; Landschaften von Ruysdal, Wouwerman, Sachtleven, Bachunsen u. a., Thierstücke von Paul Potter und Berghem, Blumenstücke von Van der heem, Fyt, Seeghers, Ruysch u. a.

Die altbeutsche Schule (im 2. Stockwerke) enthält Gemälbe von bem 14. Jahrhundert bis über das Jahr 1700, ausgezeichnet durch Reichthum und treffliche Ausswahl. Mit ihr vereinigt ist des gleichen Ursprungs wegen die altslämische Schule, mit der bemerkenswerthen übersgangsperiode die zur neudeutschen. Hier zeigen sich treffliche Gemälbe von Iohann und Hubert van Enck, Wohlgemuth, Lehrer Albr. Dürer's, von Albr. Dürer (die Dreifaltigkeit und die Christenversolgung), von Martin Schön, Hansholbein, Burgmayer, Luintin Messis, Floris, Bauernsbreughel, den beiden Frank, kucas Cranach, Israel van Mecken, Christ. Amberger, und dann aus der s. g. übergangsperiode von Spranger, heinz, Sandrart, wie auch von Paul Troger, Rugendas, Meytens, Gran, Schupspen, Brand, Wutky u. v. a.

Auch die neubeutsche Schule enthält bereits eine nicht unbedeutende Sammlung vorzüglicher Gemälbe von Ludw. Schnorr von Karolöfeld, von Scheffer v. Leonhards-hof, von Peter Krafft, Fendi, Gauermann, Nebell, Baldsmüller, Thom. Ender, Steinfeld, Danhauser u. a. Unter den Gemälden der neueren deutschen Schule sind auch einige Gemälde der englischen Schule eingetheilt.

Den wichtigsten Gemälden ist ober dem Goldrahmen der Name des Meisters und seine Zeit beigefügt, andere sind nach Wahrscheinlichkeit oder als unbekannt bezeichnet. Ein vollständiger Katalog von Albr. Krafft erschien u. d. T. "Berzeichnis der k. k. Gemäldes Gallerie, nebst 2 Unsichten und 3 Grundrissen. Wien, H. Müllers Kunsthandlung, 1836, gr. 8. 2 fl. 20 kr. "für den Besucher zwar sehr nothwendig, für den größten Theil der Besucher aber zu theuer im Preise.

In ben Gemächern zu ebener Erde find wohl noch etwa 1000 Gemälde und viele treffliche unter biesen, vorhanden, zum Theil auch geordnet, wegen Mangel an Raum aber noch nicht aufgestellt.

Ein gut gelungenes Rupferwerk von biefer Gemalbe-Sammlung erschien 1712 von Stampart und Prenner, in Beziehung auf beren frühere Beschaffenheit während ber Aufftellung in der k. k. Stallburg; in neuester Beit erschien eine Auswahl vorzüglicher Gemälbe berselben (240), nach den Zeichnungen des Custos Sigm. von Perger mit erläuterndem Tert, in der Carl Haas'schen Buchhandlung zu Wien, von der sie auch Heftweise zu beziehen find. Allgemeiner Einlaßim Sommer-Semester ist Dinstag und Freitag von 9-12 Bormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags, vom 1. Octbr. bis zum 23. April aber an ben nämlichen Tagen nur von 9-2 Uhr.

2. Die Runftfammlung ber f. f. Sofbibliothet, in bem großen Bucherfaal, entftanben unter ber Aufficht bes Runftfenners Mariette und fortgebilbet vom Bofrath Abam von Bartid, welcher ben Berth ber Rupferftich : Cammlung, beren Sauptgrundlage bie bes Pringen Eugen ift, auf 3 Mill. fl. C. M. anschlug. Nach Schulen geordnet ift biefe Sammlung, burch Befit ber meis ften Blatter alterer Meifter in trefflichen Abbruden und burch Bollftanbigfeit ber Berte einzelner Runftler, gewiß eine ber ausgezeichnetften in Europa. Die Schulen find wieder nach den Malern und Rupferftechern in dronologi= ider Rolge, und bie Portrats nach Erdtheilen, Stoaten und nach Stanben geordnet. Die Sammlung ber Bolgftide und Rupferftiche beträgt etwa 300000 Blätter, worunter ungemein mertwurdig find : bie Rielli und Rupferftiche von Finiguerra bis Marc Untonio; bie Berfe Rafael Gangio und ber Caracci; bie alten beutschen Meifter von 1465 bis Albr. Durer; die Berte Durer's, Lucas von Lenden u. a.; bie Rabirungen Rembrandts und feiner Schuler: Rubens und Ban Dots Berte; besgleichen die von R. Pouffin, Le Brun, Claube Borrain u. a. m.

Hofrath von Mofel klassisiert in seiner Beschreibung ber k. E. Hofbibliothek biese Sammlung in folgender Art: 478 groß Foliobande Rupferstiche, verschiedene Gegenstände darstellend;

- 14 Portefeuilles Blätter, bas Großmaß ber Banbe überfteigend;
- 31 Bande nach Materien: Thiere, Blumen, Fefte, Rleis bertrachten, Ornamente u. bgl.
- 250 Bande Cartons, Portrats in Folio;
- 479 Bande verschiedenen Formats: Aupferwerke mit und ohne erklarenden Tert (eigentliche Druckwerke mit Rupfern nicht eingerechnet) und
- 122 Bande mit Miniaturen und Sandzeichnungen.

#### 1374.

Einer andern Nachweisung zufolge hat die Sammlung nachstehende Abtheilungen:

- 122 Banbe Miniaturen und Handzeichnungen, unter biefen 3 Bande mit den vorzüglichsten Gemalben ber Bilbergallerie im Belvebere, als sich diese noch in ber Stallburg befand, und 25 Bande mit vierfüßigen Thieren, Bögeln, Pflanzen, Blumen und Früchten auf Pergament gemalt;
- 245 Cartons Portrats in Folio;
- 523 Groß-Folio-Bande, und
  - 14 Portefeuilles von ungewöhnlicher Größe, welche bie eigentlich große Rupferftich-Sammlung enthalten;
- 25 Foliobande von mehr als 800 Prospecten, festlichen Aufzügen, Ornamenten u. bgl., und
- 596 Bande von Aupferwerken, Gallerien, Cabinetten und Mufeen.

Die Erlaubniß zur Unficht biefer überaus merkwurbigen und feltenen Sammlungen ift in ber f. f. hofbibliothek anzusuchen.

- 3. Die Privat: Sammlung ber Aupferstiche und hand zeichuungen Sr. Maj. des regierens den Kaisers Ferbinand I., als eine Abtheilung aus der handbibliothek, über 1700 Portefeuilles, worunter gegen 93,000 Porträts, 3000 Candkarten u. dgl., die jestoch öffentlich nicht vorgezeigt werden können.
- 4. Die Sammlung ber Rupferstiche und Handzeichnungen bes Erzherzogs Carl, im 2. Stockwerke bes Pallastes auf ber Augustiner Bastei. Erstere, nämlich die Sammlung der Rupferstiche, besteht in mehr als 170,000 Blättern, ausbewahrt in 884 Portesteuilles, von welchen die deutsche Schule 175; die flamändische 171; die römische und florentinische 130; die französische 158 Bände füllt und Berke der trefflichsten Künster enthält. Als ein Unicum sindet sich auch hier "Maria auf dem Thron von Engeln und heiligen umgeben" von Tomaso Finiguera, und außerdem eine vollstänzbige Sammlung von Albr. Dürer's Arbeiten in den herrslichsten Abbrücken.

Die Sammlung ber Sandgeichnungen übersteigt bie Jahl von 14000 Stud ber besten Meister aus allen Schulen, von Simabue, Nicolo Pisano, Rafael (112), Andr. del Sarto (20), Michel Angelo (36), von Rubens, Nic. Pouffin, Claude Corrain, Le Brun, von Albr. Durer (132), und bis auf bie neuere Beit von Camuccini, Füger, Abel, Schmuger, Rebell u. v. U.

Runftfreunden und Runftfennern ift ber Eintritt am Montag und Donnerstag Bormittags gestattet.

5. Die Sammlung ber Gemälbe, Rupfersstich- und Handzeichnungen bes Fürsten Paul Esterhäzy, im Sommerpallast Mariahilf Nr. 42, entshält in 13 Zimmern und in dem s. g. Muse um 600 (sic) Gemälbe nach Schulen geordnet, unter welchen die hollans bische und niederländische mit 251 Gemälben die vier ersten Zimmer, und die ungemein ansprechende span ische Schule mit 54 Werken das 7. und 8. Zimmer einnimmt. Die deutsche Schule zählt im 12. und 13. Zimmer 65 Gemälbe und im Museum besinden sich außer 52 sehr schonen Gemälben aus verschiedenen Schulen einige Skulpturen von Canova, Thorwaldsen, Tartolini, Schadow u. A.

Die Kupferstich : Sammlung von mehr als 50000 Blättern nach Schulen geordnet, und über 2000 Handzeichnungen von den besten Meistern aller Nationen, werden in drei Zimmern neben der Gemälde-Gallerie aufbewahrt und können am Dinstag und Donnerstag Vorsmittags und Nachmittags in Augenschein genommen werden.

6. Die Sammlung ber Gemalbe und Rupfersftiche bes Fürften von Liechtenftein, erftere im Sommerpallaft, Rofau Rr. 130, lettere in ber Bergrengaffe Nr. 251. Jener Pallaft, gebaut nach dem Entwurf bes Dominit Martinelli, hat die schönfte Marsbebenftreit's Reisender.

morstiege in der Residenz. Das Plasondgemälde des Einstrittsaales "die Apotheose des Herkules" ist von Andreas Pozzo, die Deckengemälde der andern Zimmer von Pelluzzi und Franceschini. Die Zahl der hier besindlichen Gemälde beträgt mehr als 1200 und darunter sind Meisterwerke des ersten Ranges. Außer jenen von Rasael, Correggio, Tizian u. A. mögen hier insbesondere nur erwähnt werden von Andrea del Sarto dessen tressslich sich seines Kamilie; von Pietro Perugino die Madonna mit dem Kinde; von Beccasumi eine sehr schöne her rodias; von Rubens die Geschichte des Decius in 6 großen Gemälden (80,000 sl.); von Ant. van Dyk die Porträts einer Prinzessin von Este und des Herzogs von Kriedland Wallen stein.

Außerdem find hier noch etwa 360 Stulpturen vorhanden, unter welchen eine flache Schale, etwa 2 Fußim Durchmeffer, am Rande verziert mit ben herrlichsten Basreliefs von Elfenbein aus Roms ältester Geschichte, vorzüglicher Beachtung werth ift.

Die reiche und koftbare Aupfer ft ich fammtung im Bohnhause bes Fürften fann auf Unsuchen von Standes personen und Rennern eingesehen werden.

Begen bes Eintrittes in die Gallerie in ben gewöhnlichen Bor- und Nachmittagestunden wende man sich an den Cuftos herrn Aler. von Dallinger, oder auch an den Aufseher bes Pallastes in ber Rosfau.

7. Die Gemalbe : Sammlung bes Grafen Schonborn : Buchbeim, Stabt, Renngaffe Rr. 155,

ift zwar nicht sehr zahlreich, enthält aber eine treffliche Auswahl von Werken bes Carlo Dolce, Ban Dyk, Rembrandt, Guido Reni, Rubens u. A.

Freier Gintritt am Montag und Freitag von 9-3ubr.

8. Die Gemälbefammlung des Grafen von Czernin, Ballnerstraße Nr. 263, besteht aus 300, ober einigen mehr, Delgemälben, vorzüglich aus der niederlänsbischen Schule, dann aus der französischen, italienischen und auch spanischen. Ausgezeichnet darunter sind auch 2 Köpfe von Albr. Dürer, einige Berke von Tizian, Rubens, Remsbrandt, Poussin, Giordano, Teniers, Berghem u. A., insbesondere aber ein kleines herrliches Thierstück von Paul Potter.

Des Gintrittes wegen hat man fich nur an den graft. Saushofmeifter zu wenden.

9. Die Gemälbesammlung des verstorbenen Grafen v. Lamberg, durch ein Vermächtniß desselben jest im Besis der k. k. Akademie der verein.
bildenden Künste, Annagasse Nr. 980, mit einer Auswahl von Werken berühmter Meister, Fra Bartolomeo,
Andrea del Sarto, Dominichino, Leonardo da Vinci, Tizian,
Mubens, Van Dyk, Lutherburg, Nysdaal, Vernet, Claude
Lorrain, Terburg, Paul Potter u. A.

Der Eintritt ift nach vorhergegangener Unmelbung mit schriftlicher Ungabe bes Namens und ber Personenzahl (Tags vorher) jeden Samstag Vor- und Nachmittags gestattet, was wohl einer Erleichterung bedürfte. 10. Eine nicht unbedeutende Gemalbe-Sammlung der Bahl nach, burch Auswahl, Gehalt und Schönsheit aber ausgezeichnet, durch keine Restaurirung entweiht, worunter 13 Poussin, besaß herr Bingeng Edler von Berger, Weihburggasse Rr. 940, 2. Stock, und gestattete Kunstkennern und gebildeten Personen beren Besichtigung. (†)

11. Gine andere fleine, boch vorzügliche Samms lung von Gemälben beutscher und niederlans bischer Meister ift von dem Besitzer derselben Dr. hose fer mit großer Liberalität dem Publifum zur Besichtigung dargeboten in der Bähringergasse Rr. 298, 1. Stock, am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 10 — 1 uhr; auf

Erfuchen auch an jebem anbern Tage.

12. Außer den erwähnten bürften sich wohl noch 50 Sammlungen von Gemälben u. bergl. im Besis von Privaten besinden, unter diesen aber in Beziehung auf Werke der neueren österr. Künstler die des herrn Rusdolf Arthaber, in Oberdöbling, Aulnerhof, eine der anziehendsten seyn. — Biele Gemälbe, größtentheils der österr. Geschichte angehörig, besist neben einer der größten Sammlungen von Holzschnitten herr Carl Ruß, Sustos der k. k. Bilder: Gallerie, im oberen Belvedere Mr. 544. Die Besister beider erwähnter Sammlungen gesstatten gern deren Besichtigung.

13. Die f. g. Soffhaufpieler. Gallerie befins bet fich neben bem Raffa. Bureau des f. E. Softheaters nachft ber Burg, und enthält Gemälbe vorzüglicher Mitglieder bes Hoftheaters in einer ausgezeichneten Rolle, mit Ansgabe des Geburtsjahres u. f. w. Biele berselben sind von Anton Hidel gemalt. Das Merkwürdigste in der ganzen Sammlung ist und bleibt die unter das Bildniß der Schausspielerin Catharina Jaquet eigenhändig von R. Joseph II. geschriebene Bemerkung: "Sie starb allgemein bes dauert."

engang and ki bi a a <del>a a tanàn</del>anananang ka tahun. Kanana kitang berada an kacamanan ka ka ka ka ka man

of Preston as now 9 - 4 thr. out of the North